Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Umgebung der Residenzstadt Karlsruhe

Naeher, Julius

Karlsruhe, 1884

e. Das Albthal von Ettlingen bis Herrenalb (siehe Blatt 5)

urn:nbn:de:bsz:31-32166

Visual Library

von dem Moosalbthal durch die Schneebachklinge zum Mittelberg oder zu diesen Verschanzungen führt, heißt heute noch der Husarenweg und so dürfte also die Angabe von O. Cahill, daß die Ettlinger Linien östlich beim Keppelberg ihren Anfang nahmen, durch diese Entdeckung bekräftigt sein.

Von der Höhe des Mezlinschwamer Hofes hat man eine herrliche Aussicht auf die Höhenorte Burbach, Schillberg, Pfaffenroth ꝛc. Am Wege nach dem Kloster Frauenalb steht das von dem Prinzen Wilhelm von Baden zu Ehren des Andenkens an den Bezirksförster Pfeffer von Miltenberg errichtete Denkmal.

e. Das Albthal von Ettlingen bis Herrenalb (siehe Blatt 5).

Die Alb, ein frischer raschfließender Gebirgsbach, entspringt am Gebirgsstock der sog. Teufelsmühle und vereinigt sich nach einem 11 Stunden langen Laufe bei Knielingen mit dem Rhein. Da sein Niederschlagsgebiet stark bewaldet ist, so ist die Wasserabnahme in trockenen Sommern nicht so groß wie bei der Pfinz.

Bis zur Wattsteige, eine halbe Stunde oberhalb Ettlingen, wo von allen Zeiten her der Aufsteig auf den Höhenrücken bei Busenbach und Reichenbach stattfand, haben wir das Albthal mit seinen Wasserwerken bereits im 4. Kapitel kennen gelernt. Wir führen hier nur noch an, daß ein hübscher Waldweg vom Fuße der Wattsteige über die Samtweberei nach der jenseitigen Berghalde, Brudergarten genannt, an mehreren Brunnenstuben der städtischen Wasserleitung vorbei direkt zum Hellberg führt und der schattigen Lage halber gerne begangen wird. Von der Wattsteige an folgt die Albthalstraße bis Herrenalb dem linksseitigen Thalgehänge, meist am Saum der hier bis zum Wiesengrund sich herabsenkenden Waldungen. In dem schönen offenen Thal, in welchem sich die Alb in raschem Lauf hinschlängelt, liegen in malerischer Gruppierung zuerst die Schottmühle, umgeben von Massen geschnittener Holzwaaren und langer Sägklötze, dann folgt die Kochmühle, eine Mahlmühle, bei der ein schöner Waldweg nach dem jenseits auf der Höhe liegenden Ort Spessart führt. Diesseits führt von der Landstraße ab der Vicinalweg nach Etzenroth, dessen Häuser bei einer Waldlichtung sichtbar werden.

Eine mehr romantische Lage hat das neue Anwesen des Herrn von Babo, eine Viertelstunde von der Kochmühle entfernt am Hohberg mit dem schönen zunächst an der hier hochliegenden Landstraße errichteten Wohngebäude.

Den nächsten freundlichen Anblick gewährt uns eine Stunde weiter oben die Einmündung des Moosalbthales und die von Großh. Oberforstei Mittelberg unter Leitung des Herrn Oberförster Gockel angelegte neue Moosalbthalstraße, deren 10 m weit gespannte Gewölbbrücke über die Alb eine angenehme Abwechselung in dem hier ziemlich gleichförmig gestalteten Wiesengrund bietet. Diese Straße ist von großer staatswirtschaftlicher Bedeutung; sie erleichtert nicht nur in hohem Maaße den Holzabsatz aus den herrlichen und reichen Waldungen des Mittelberges, sondern sie dürfte sich auch zum Hauptverkehrswege der Höhenorte Moosbronn, Bernbach, Freiolsheim und selbst Völkersbach nach Ettlingen gestalten, wenn einmal die nötigen Anschlüsse an diese Orte erfolgt sind.

Am Eingange des Moosalbthales jenseits der Straße steht im Walde ein steinernes Denkmal, das eine männliche Figur darstellt und allgemein unter dem Namen zum toten Mann bekannt ist.*)

*) Die Errichtung dieses Denkmals dürfte in das vorige Jahrhundert fallen und seinen Grund in einem schweren Unglücksfall, von welchem ein Holzmacher betroffen wurde, haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von der Moosalb bis zur Marxzeller Mühle bemerken wir noch links an der Straße den sog. Gertrudenhof, einst von der Äbtissin Gertrudis von Ichtrazheim und Hochfelden gestiftet. Es sind ca. 4 Gebäulichkeiten, wovon eines ein Wirtshaus und ein anderes die Wohnung des Waldhüters ist. Vor der Marxzeller Mühle erblicken wir jenseits auf der Höhe den schönen steinernen Kirchturm des Ortes Burbach. — Nach dem von Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues veröffentlichten Verzeichnis sind im Albthal von der Etzenrother Gemarkung an bis zur Marxzeller Mühle immer noch 10 Gefälle mit ca. 180 Pferdekräften Nutzeffekt verfügbar.

Die Marxzeller Mühle und die Kirche (254,4 m).

In einer Erweiterung des Albthales, wo das Maisenthal in dasselbe ausmündet, liegt in der Mitte eines schönen Wiesengrundes der kleine Weiler Marxzell, der eigentlich nur aus der Mühle, zugleich Wirtshaus und Poststation, der Pfarrkirche und einigen Bauernhäuschen besteht. Demungeachtet ist hier ein lebhafter Verkehr, denn die Bodenerzeugnisse des fruchtbaren Hochlandes, auf welchem die drei Orte Pfaffenroth, Burbach und Schielberg liegen, werden hier am leichtesten der neuen Thalstraße zugeführt. Die neue Thalstraße durch das Maisbachthal nach Langenalb und von da über Conweiler und Schwann nach Neuenbürg ist jetzt Poststraße und zweimal täglich passieren hier die Postomnibuse zur Amtsstadt und nach Ettlingen.

Der Schultheiß Beutter in Herrenalb, ein in Stuttgart bei den höheren Regierungsbehörden einflußreicher Beamter, hat sich um die Verwirklichung der Maisenthalstraße sehr verdient gemacht. Der Neubau derselben innerhalb des badischen Gebietes bis zur Gemarkungsgrenze Langenalb—Conweiler hat eine Länge von 6,29 km und betrugen dessen Herstellungskosten in den Jahren 1868—1869 70,000 ℳ *) Im Ganzen beträgt die Entfernung von der Marxzeller Mühle bis Neuenbürg 4 Stunden. Vor dem Bau dieser Straße stand Herrenalb mit der Amtsstadt nur mittels der sehr bergigen Höhenstraße über Neusatz, Rothensol und Schwann in Verbindung, oder man mußte, um diese wirklich gefährliche Straße zu vermeiden, seinen Weg über Dobel (780 m) nach der Eyachmühle und von da in das Enzthal hinunter nehmen. Jetzt führt von Dobel eine Kunststraße mit mäßigem Gefäll in das Eyachthal und von da in das Enzthal.

Die Maisenthalstraße hat einen starken Verkehr mit Langholz und geschnittenen Sägwaren, namentlich aus dem bei Dobel entspringenden Holzbachthal, in welchem sich allein innerhalb des badischen Gebietes 9 Sägemühlen befinden. Die letzte zunächst der Vereinigung der Holzbach mit der Maisenbach stehende Mühle ist die Maisenmühle, zugleich mit Mahlgängen. Von da ist es noch eine Viertelstunde bis Langenalb, einem freundlichen Pfarrdorf (372,6 m), von wo ein Weg durch fruchtbares Ackerfeld an dem Ursprung der Pfinz vorbei nach dem Orte Ittersbach führt, bekannt durch die Kalksteinbrüche (Dolomit), welche einen guten hydraulischen Kalk liefern.

Dem freundlichen Wiesenthal der Pfinz folgend sind wir bald in dem schönen Ort Weiler, und von da in einer halben Stunde in Ellmendingen, wo wir in dem Wirtshaus zum Löwen bei Dammbacher eine historisch interessante Stätte finden. Hier wirtschaftete nämlich im 16. Jahrhundert der Vater des berühmten Astronomen und Mathematikers Keppler, welcher auch in der Ellmendinger Schule den ersten Unterricht genoß.

*) Siehe Straßenchronik von Geheimerat Baer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg